Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	3111
Komödie:	2 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	90 Min.
Rollen:	14
Frauen:	6
Männer:	8
Rollensatz:	15 Hefte
Preis Rollensatz	175,00€
Inclusive 1 Aufführung	
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 65,00€	

3111

Ärger im Märchenwald

Komödie in 2 Akten

von

Marion Fengler

14 Rollen für 6 Frauen und 8 Männer

1 Bühnenbild

Im Märchenwald regiert die Hexe Fiona. Die ist die Chefin vom Wald- Rathaus und sollte eigentlich für alle Bewohner ein offenes Ohr haben. Leider ist sie weit davon entfernt, sich mit Problemen der Waldbewohner auseinanderzusetzen. Bald finden wieder die neuen Wahlen zum Wald-Rathaus- Chef statt und Fionas Chancen auf eine Wiederwahl schwinden, denn sie hat mit Schneewittchen und ihre Stiefmutter Elfriede zwei Gegenkandidaten, die unbedingt die Macht an sich reißen wollen. Auch im Schloss des König Hermann, der gleichzeitig als bester Jurist des Landes gilt, aber ein Geldhai ist, gibt es Ärger zwischen seiner Tochter, der Prinzessin Thusnelda. Von der einst 7 Zwergen sind nur noch vier verblieben und die haben mächtige Probleme mit Schneewittchen. Sie schikaniert die Zwerge und sie müssen ständig ihre Launen ertragen. Hänsel und Gretels Eltern haben Drogenprobleme. Nur gut, dass Rumpelstilzchen, der auch Chef vom Arbeitsamt ist, für Gretel endlich einen Job finden möchte. Sie ist ja nicht gerade die hellste Kerze auf der Torte. Auch der, für die Prinzessin angekommene Prinz, entpuppt sich im Laufe der Zeit als Asylbewerber aus dem armen Südwald und Blaukäppchen, die Schwester von der Prinzessin, möchte im Gegensatz zu ihr ein selbstständiges Leben führen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild: *Hintergrund ist ein Wald / Ein Häuschen mittig der Bühne, welches sich nach vorn schieben/ tragen lässt. Über der Tür ein Schild wo **Waldrathaus** steht. Eine Bank steht vor dem Häuschen. Bäume stehen noch zusätzlich auf der Bühne.*

1.Akt

1.Auftritt

Hexe Fiona, Zwerg Albert, Zwerg Otto

Hexe tritt aus ihrem Häuschen raus. Hat ein Fernglas in der Hand.

Hexe: Was für ein schöner Tag. Aber hoffentlich wird er nicht wieder so langweilig, wie gestern. Kein Mensch noch Tier kam hier vorbei. *(sieht durch ihr Fernglas erst in den Wald und dann zu den Gästen)* Oh, ich glaube, heute wird es recht aufregend. So viele schon im Anmarsch. Ich muss mir erstmal einen Kaffee holen. *(geht ins Haus)*

Zwerg Albert und Zwerg Otto kommen aus dem Wald und setzen sich auf die Bank

Albert: Hallo Hexe Fiona, *(keine Antwort)* hallo Chefin.

Hexe: *(kommt mit der Kaffeetasse raus)* Na ihr zwei, wieder mal allein auf weiter Flur?

Otto: Wir haben auch Kaffeedurst!

Albert: Oh nee, ich würde lieber ein Bier trinken!

Otto: Da hast du recht, ich würde da auch lieber ein Bier trinken.

Hexe: Waaaas? Schon so zeitig am Morgen? Kein Bier vor vier!

Otto: Bezieht sich aufs Alter und nicht auf die Uhrzeit.

Hexe: Na gut, ich hole euch eins. Aber ihr trinkt eindeutig zu viel Alkohol.

Albert: Man hat erst genug Alkohol getrunken, wenn die Mücken an der Einstichstelle kotzen müssen!
(Hexe geht ins Haus)

Otto: Oh, so ein Bierchen am Morgen vertreibt Kummer und Sörgchen!

Albert: Zwischen Leber und Nierchen passt immer ein Bierchen.
Hoffentlich hat Fiona kein alkoholfreies Bier. Alkoholfreies Bier ist wie ein Porno im Radio.

Otto: Ja, kann auch Freundschaften zerstören!

Albert: Sag mal, haben wir ein Alkoholproblem?

Otto: Nein, mein Arzt sagte mir erst, wenn man heimlich und alleine trinkt hat man ein Alkoholproblem. Zum Glück, dass es euch gibt!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Albert: Ja weißt du, als der liebe Gott die Frau erschaffen hat, sagte er zu Adam; „Dort hinten wächst Gerste und Hopfen, mehr kann ich nicht für dich tun“

Hexe kommt mit 2 Dosenbier rein

Otto: Oh Dosenbier, das ist mein Lieblingsbier. Früher wollte ich Busfahrer werden, weil ich das Zischen beim Öffnen der Türen so toll fand. Und dann entdeckte ich das Dosenbier. (*öffnen die Biere*)

Hexe: Wo sind denn die anderen Beiden noch übriggebliebenen Zwerge?

Albert: Ach, die müssen für Schneewittchen wieder den Haushalt schmeißen, obwohl sie selbst genug zu tun haben. Immerhin ist Max der Chef vom Gesundheitsamt und Moritz der Chef von der Wirtschaftsförderung.

Otto: Ja, wir sind deswegen gleich abgehauen. Wir sind ja die zwei einzigen Zwerge, die im Leben nichts erreicht haben. Kein Geld und somit auf Schneewittchen angewiesen. Wenn uns Max und Moritz nicht immer mal etwas zustecken würden, dann wären wir schon Bettler.

Albert: (*traurig sagend*) Schneewittchen richtet uns alle noch zu Grunde. Hermann, August und Lorenz hat sie ja schon auf den Gewissen. Prost!

Hexe: Warum lasst ihr euch das alles gefallen! Tretet in meine Dienste und es wird euch viel besser gehen.

Otto: Das geht nicht, wir haben einen Vertrag unterschrieben, dass wir ein Leben lang bei Schneeflittchen eeee Schneewittchen bleiben und ihr dienen.

Albert: Ja, das war ja auch Anfangs schön. Wir haben sie verwöhnt und viel Spaß mit ihr gehabt. Aber je älter wir werden und können nicht mehr so wie sie das will, ist sie nicht mehr zu ertragen!

Otto: Stell dir mal vor Fiona, jetzt hat Schneewittchen über Amazon Viagra in Salbenform bestellt.

Hexe: Warum in Salbenform!

Albert: Damit will sie uns die Beine einreiben, damit wir länger in der Küche stehen können.

Otto: Weißt du Albert, wir hätten es wirklich besser bei Fiona.

Albert: Du hast ja recht, aber wie kommen wir aus unserem Vertrag wieder raus?

Otto: Ja Fiona, du hast doch die Macht. Warum lässt du sowas zu.

Hexe: So einfach ist das nicht. Ich muss mich auch an die Waldgesetze halten.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Nehmt euch doch einen Anwalt. Der Herr König im Schloss Waldberg hat doch Jura studiert. Soll sehr angesehen sein. Der beste Anwalt im Lande.

Albert: Das wäre eine Überlegung wert.

Otto: Weißt du Albert, da gehen wir morgen gleich mal hin.

Hexe: Haaa, da müsst ihr euch erstmal anmelden. Kann Wochen dauern ehe ihr zum König dürft. Und dann verlangt er für jede Auskunft Geld.

Albert: Siehste, da geht's schon los! Schneewittchen gibt uns kein Geld. Wir haben ja Kost und Logis frei.

Otto: Fiona, könntest du uns nicht das Geld leihen?

Albert: Ja, wir geben es dir auf alle Fälle wieder zurück, wenn wir dann bei dir arbeiten dürfen.

Hexe: Ja schon, aber (*überlegt*) ihr müsst mir dafür auch einen Gefallen tun.

Albert und Otto gemeinsam
Jeden...

Hexe: Nun gut, ich nehmen euch beim Wort! Wenn es soweit ist, gebe ich euch Bescheid! Nun geht und meldet euch mal beim König an und fragt gleich, was es kostet.

Albert: Okay, wir melden uns dann wieder bei dir. (*gehen ab*)
(*Hexe reibt sich die Hände, lacht und geht ins Haus*)

2. Auftritt Hänsel, Gretel, Hexe

Hänsel und Gretel kommen/ Gretel kommt barfuß auf die Bühne

Gretel: Ich weiß auch nicht, Hänsel ob uns Hexe Fiona helfen kann.

Hänsel: Natürlich Gretel, sie muss uns sogar helfen. Ist ja schließlich die Waldmeisterin. (*setzen sich auf die Bank*)

Gretel: Aber Fiona ist manchmal sehr zickig. Und wenn sie nicht will, dann will sie einfach nicht.

Hänsel: Wir werden sie schon überzeugen! Ach sieh mal, hier hängt ein Apfel.
(*nehmen den Apfel und beginnen sie zu essen*)

Hexe: "Schnorbsie schnorbsie knäuschen, wer knabbert an meinem laktosefreien, veganen, glutenfreien, Bio Häuschen?" Ist schon wieder jemand da? (*kommt aus dem Haus*) Ich habe doch was gehört. Ach da sitzen ja meine zwei Lieblinge. Mein Hänsileinschätzilein und die Gretel.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gretel: (*steht wütend auf*) Du sollst nicht immer über meinen Hänsel hänseln.

Hexe: Ja Entschuldigung, war ja nicht so gemeint. Was führt euch denn wieder zu mir? Immer noch Ärger mit den Eltern?

Gretel: Ja liebe Fiona, wir brauchen eine angemessene und bezahlbare Hütte.

Hexe: Ihr wisst aber, dass im Wald keine Hütte mehr frei ist. Vor zwei Wochen kamen aus dem armen Südwald zwei Familien mit 10 Kindern. Die haben die letzten beiden Hütten von mir bekommen.

Gretel: (*entsetzt*) Waaas, mit 10 Kindern???? (*zählt an ihren Fingern ab*) Aber so groß sind doch die Hütten nicht.

Hexe: Die Menschen waren nicht anspruchsvoll, können sich noch ein Zelt mit aufstellen.

Hänsel: Aber wir können nicht mehr nach Hause. Die Eltern sind jeden Tag im Drogenrausch. Sie bekommen immer Christl von der Post.

Gretel: Und dann verprügeln sie uns. Ich halte es auch nicht mehr aus. Wenn wir nur mal einen Wunsch frei hätten. Du bist doch die Hexe, du hast doch Zauberkraft.

Hexe: Ach, mein Zauberstab ist schon so alt, so richtig funktioniert er auch nicht mehr. Aber ihr habt bei mir einen Wunsch frei, vielleicht kann ich euch diesen erfüllen.

Hänsel: Wirklich??????

Gretel: Wir wünschen uns, eine Welt ohne die (*sieht Hänsel an*) was ist gleich für eine Farbe?

Hänsel: Ja, wir wünschen uns eine Welt ohne die Gr...gr..(*Gretel haut ihm hinter dem Kopf*) Grünen.

Hexe: Das geht doch nicht, ihr habt noch einen anderen Wunsch frei.

Hänsel: Da wünschen wir uns ein Dach über den Kopf.

Hexe: Ich bin ja gar nicht so. Ihr könnt erstmal bei mir bleiben. Aber eines ist klar. Ihr macht das was ich euch sage und keine Widerrede.

Hänsel: Ja, ja liebe Hexe, wir machen alles was du sagst.

Gretel: Bin ich froh, dass wir nicht mehr nach Hause müssen.

Hexe: (*schmeichelnd*) Ach ihr lieben Kinder, ihr habt sicher auch Hunger.

Hänsel: Oja, wir haben den ganzen Tag noch nichts gegessen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gretel: Was gibt's denn bei dir so Schönes?

Hexe: Lasst euch überraschen... *(geht ins Haus)*

Hänsel: Hoffentlich nicht nur Pfefferkuchen. Ich hätte jetzt Appetit auf ein Steak.

Gretel: Wir sind doch hier nicht in einer Gaststätte. Sei froh, dass sie uns überhaupt was gibt und außerdem bist du auf Diät.

Hänsel: Eigentlich hat sich die Diät erledigt. Bei den aktuellen Lebensmittelpreisen ist das kein Übergewicht mehr, sondern eine Kapitalanlage.

Hexe: *(kommt mit einem Teller mit 4 Kekse rein und einen Krug voll Wasser)*
So meine Lieben, jetzt esst euch erstmal richtig satt.

Hänsel: *(verdreht die Augen)* Sag mal, hast du nichts anders? Nur 4 Kekse!!! *(Gretel stößt ihn an)*

Hexe: Für was Anderes müsst ihr es euch erst verdienen.

Gretel: *(Gretel nimmt den Teller und Hänsel will ihn ihr wegnehmen)* Hänsel, man muss lernen, NEIN zu sagen. Möchtest du ein Keks?

Hänsel: NEIN, ...*(kurze Pause)* für mich bitte 3.
(Hänsel isst die Kekse schnell auf und Gretel bekommt nur ein Keks von Hänsel zugereicht)

Gretel: Hänsel du bist ganz schön gemein. Du bist auf Diät.

Hänsel: Bin ich doch auch.

Gretel: Du hast gerade 3 Kekse gegessen.

Hänsel: Ja, aber ich wollte eigentlich alle 4 essen.

Hexe: Hänsel ist doch gar nicht dick.

Gretel: Er hat ja auch schon abgenommen.

Hänsel: Wie man es macht ist es falsch. Als Kind wurde uns immer gesagt: Iss deinen Teller auf, sonst scheint morgen nicht die Sonne. Und was haben wir heute? Wir haben dicke Kinder und globale Erderwärmung.

Gretel: *(isst genüsslich den Keks)* Mmmmhh, die Kekse sind aber lecker. Wo hast du die gekauft?

Hexe: Beim Fressnapf! ...Aber Hänsel, zeige mal deinen Finger. Naja, der hier muss schon wieder etwas dicker werden. Wenn der bei dir untenrum aus so mager ist, machst du keine Frau glücklich. Aber das werden wir schon hinbekommen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gretel: Wie meinst du das Hexe?

Hexe: Na wie ich es gesagt habe. Stell dich mal nicht so an. Bist doch auch schon mit dem fremden Prinzen durchgebrannt.

Hänsel: Ja, das weiß ich auch noch. Als wir damals unsere Walddisco hatten.

Gretel: (*weint*) Dieser Schuft, hat mir damals die Ehe versprochen. Aber ausgenutzt hat er mich nur. Vielleicht ist er auch kein richtiger Prinz. Wer weiß, wo er herkommt. Habe damals meine schönen neuen Schuhe verloren. Dann hatte ich mal einen kurzen Moment geglaubt, ich wäre Aschenputtel.

Hexe: Ja, das Leben ist kein Märchen. Wenn du um Mitternacht die Schuhe verlierst, bist du nicht Aschenputtel, sondern stockbesoffen.

Hänsel: Ach weißt du Gretel, sieh es mal so; wenn du barfuß durchs Leben läufst, kann man dir auch nichts in die Schuhe schieben.

Hexe: So ihr Beiden, ihr geht jetzt ins Haus und putzt mir den Ofen aus.

Gretel: Muss das sein? Willst du etwa Feuer machen, in der Wärme. Es sind heute bestimmt schon wieder 30 Grad im Schatten.

Hänsel: Wirklich Hexe, es muss nicht sein, bei dieser Wärme.

Hexe: Wie wieder alle rumjammern, weil es heute 30 Grad im Schatten sind. Herr Gott, dann geht halt nicht in den Schatten.

Gretel: Ich glaube, jetzt ist auch noch das Wetter aus Afrika zu uns geflüchtet.

Hänsel: Wieso hast du keine ordentliche Heizung? Nur so einen Holzofen. Du weißt schon, dass das bald verboten ist.

Hexe: Was für eine Heizung soll ich denn einbauen lassen??? Die geht doch noch.

Hänsel: Ich würde dir sogar so eine neue Heizung einbauen. Habe das doch gelernt.

Hexe: Das kannst du??? Das ist ja wunderbar, da kannst du doch auch mein Hausmeister werden. Es gibt immer viel zu tun im Waldrathaus. Aber mit der Heizung warten wir noch, ist ja auch nicht billig.

Gretel: Aber liebe Fiona, hast du auch was für mich?

Hexe: An deiner Stelle würde ich mal zum Arbeitsamt gehen. Rumpelstilzchen ist dort der Chef. Vielleicht hat er was für dich.

Hänsel: Wer glaubt, dass er vom Arbeitsamt einen Job bekommt, glaubt auch, dass ihm das Ordnungsamt die Küche aufräumt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hexe: Ja, da kannst du Recht haben aberGretel, kannst denn du was Besonderes?

Gretel: Ich kann gut backen und kochen.

Hexe: Naja, ich bin eigentlich Veganerin.

Gretel: Macht nichts, ich kann auch vegan kochen.

Hänsel: Bist du wirklich Veganerin? Ich bin Meganer.

Hexe: Was ist denn das?

Hänsel: Ich esse alles, was mega gut schmeckt!

Grete: (zu Hexe) Was isst du denn da Weihnachten, wenn du Veganerin bist?

Hexe: Den Tannenbaum natürlich!

Gretel: Also, das ist nichts für mich. Also ich war mal bei Veganern zum Schlachtfest eingeladen. Nach der Häutung der 14.Madame bin ich aber gegangen.

Hexe: (streng sagend) Nun macht endlich, was ich euch gesagt habe. Putzt den Ofen aus und dann feuert ihr ihn an. Und Gretel, koche mir was Veganes. Tofu!!!

Hänsel: Aber Gretel, Tofu unbedingt in Öl anbraten. Dann gleitet er besser von der Pfanne in die Mülltonne. (Hänsel und Gretel gehen ins Haus)

Hexe: (drohend) Wollt ihr wohl ihr Wänster? Wäre ja noch schöner, wenn die Beiden mir auf den Kopf rumtanzen. Denen werde ich schon Beine machen. (reibt sich die Hände und geht ins Haus)

3.Auftritt

König, Prinzessin, Hexe, Hänsel, Gretel

König und Prinzessin kommen

Prinzessin: (hinterherlaufend und auf ihr Handy starren) Mein Vater, mein Vater jetzt warte doch mal, ich habe hier im Wald kein Mobilfunksignal!

König: Mein Kind, wir sind nun schon so weit gelaufen und haben den Prinzen noch immer nicht gefunden.

Prinzessin: Warum hast du ihn auch vergrault? (weinend) mit deiner Rechthaberei.

König: Bin der Anwalt im Wald und muss auf Recht und Ordnung sehen. Und bei deinem Prinzen musste ich schon mal ein Wörtchen sagen. Immer verführt er dich zu Drogen. Hat er auch schon mit deiner Schwester gemacht. Und was ist herausgekommen? Sie läuft jetzt mit einer blauen Kappe und Schürze durch die Gegend und alle nennen sie Blaukappchen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Prinzessin: Na und? Immerhin hat sie einen Freund, der bei ihr ist und sie auch sehr liebhat. Der gute Wolf...Dieter.

König: Und wie willst du dann im Drogenrausch rumlaufen? So wie deine Schwester? Nur in Rot?

Prinzessin: Aber Papa, der schöne Prinz gibt mir doch keine Drogen. Ja, wir haben es mal probiert. Aber nur einmal. Das machen wir nie wieder. Versprochen!

König: Na, da will ich es dir mal glauben.

Prinzessin: Weißt du Papa, du brauchst auch wieder mal eine Frau, damit du nicht immer so schlechte Laune hast.

König: Als ich deine Mutter heiratete und ich in den Hafen der Ehe einlief, wusste ich nicht, dass dort ein Kriegsschiff vor Anker lag!

Prinzessin: Aber es sind doch nicht alle Frauen so!

König: Ach mein Kind, die lieben Frauen. Erst neulich hatte ich eine Frau kennengelernt die behauptete eine Sexbombe zu sein. Sah aber schon aus wie nach einer Explosion.

Prinzessin: Aber die Stiefmutter vom Schneewittchen wäre doch eine Frau für dich.

König: Naja, überlegenswert wäre es. Aber ob ich **ihr** gefalle? In meinem Alter verliebt man sich nicht mehr, da sucht man sich eine, die nicht nervt. (*überlegend*) Aber zumindest ist sie in meinem Alter...nicht so eine Jungsche. Würde vielleicht passen!

Prinzessin: Nichts ist unmöglich!

König: Fang du nur auch noch an mit „Nichts ist unmöglich“ Ach ja? Das sag mal B mit offenem Mund.

Prinzessin: Papa, wenn ich dir ein Date mit der Stiefmutter verschaffe, dann hätte ich aber eine Bitte.

König: Was denn???

Prinzessin: Nächste Woche ist im Westwald Bungeejumping? Darf ich da hin?

König: Nein, dein Leben hat schon mit einem kaputten Gummi begonnen, es soll nicht auch noch so enden.

Prinzessin: (*bockig*) Warum denn nicht, alle anderen aus meiner Klasse dürfen das. Bekomme ich da wenigstens eine Delphin Therapie?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

König: Im Kühlschrank steht ein Glas Rollmöpfe, die kannste abwickeln und streicheln! Lass den Kopf nicht hängen, sonst fällt die Krone runter.

Prinzessin: So ein Blödsinn aber auch. Na gut, organisier ich dir auch kein Date mit der Stiefmutter von Schneewittchen.

König: Schluss mit der Diskussion. Ich wollte ja auch eigentlich mal die Hexe sprechen. (*ruft ins Haus rein*) Hallo Fiona, bist du da?

Hexe kommt

Hexe: Nicht so laut, wer stört?

König: Ich bin`s, der König.

Hexe: Ach, auch das noch. Du hast mir gerade noch gefehlt!

König: Kein Problem, jetzt bin ja da!

Hexe: Was willst du? Dein Töchterlein hast du auch mit.

Prinzessin: Jaaaa...,ich bin die Prinzessin.

Hexe: Du nennst dich Prinzessin? Du müsstest dich vor mir niederknien, denn ich bin hier die **Queen** im Wald. Was hast du für Probleme mein Gutster.

König: Ich würde dich bitten, nicht alle Leute, die mit Problemen zu dir kommen, sie zu mir zu schicken. Du bist die „Queen“ wie du eben behauptet hast und du musst den Menschen hier im Wald helfen. Die haben sowie keine gute Meinung von dir. Und denke daran, bald sind Neuwahlen.

Hexe: Was die alle gegen mich haben, ich tu doch nichts!
Ach und was kümmerst mich und wer soll denn gegen mich antreten.

König: Weißt du das noch nicht? Es ist das schöne Schneewittchen und ihre Stiefmutter.

Hexe: Haaa, dass ich nicht lache. Die Zwerge wählen Schneewittchen bestimmt nicht. Die haben nämlich die Nase von ihr voll. Und die Stiefmutter gleich recht nicht.

König: Sei dir da mal bloß nicht so sicher. Weißt du überhaupt, wie die Menschen hier im Wald ticken?

Prinzessin: Ja und außerdem, was hast du denn schon gemacht? Hast du schon einmal jemand geholfen?

Hexe: Sei mal nicht so vorlaut! Und natürlich habe ich schon Menschen geholfen.

Prinzessin: Wen denn????

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hexe: Zum Beispiel Hänsel und Gretel. Die wohnen zur Zeit bei mir. Weil sie nicht mehr nach Hause können.

König: Das glaube ich dir nicht. Wo sind die denn?

Hexe: *(ruft ins Haus)* Hänsel und Gretel, kommt mal bitte.

Hänsel und Gretel kommen ganz schüchtern aus dem Haus

Hexe: Bitte schön..., nun sagt mal unseren König, dass ihr bei mir wohnt.

Gretel: Ja, heute Morgen sind wir zu ihr gekommen und wollten eine Hütte im Wald mieten.

Hänsel: Aber sie hatte keine einzige Hütte frei.

Gretel: Sagen sie mal Herr König, sie sind doch Anwalt hier im Wald.

König: Ja, aber für sowas bin ich hier nicht verantwortlich.

Gretel: Ich weiß, aber wie hoch sind denn ihre Gebühren für eine Rechtsauskunft?

König: 1500 Euro für drei Fragen. *(zählt mit den Fingern mit – 1.*

Hänsel: Ist das nicht verdammt teuer?

König: Jaaaa... (2.) und wie lautet eure dritte Frage?

Gretel: Manchmal braucht man einfach jemanden, der dich fest umarmt und sagt; „Ich habe dir Geld überwiesen“

Hexe: Warte nur mal ab. Ich habe gehört, dass die neue Währung nach dem Euro Fiasko heißt. Also ein Fiasko hat 100 Debakel. 100 Debakel sind 1 Desaster. Aber nun geht wieder ins Haus und macht eure Arbeit.

Hänsel: Also Fiona, ich verstehe nicht, dass du einen Geschirrspüler, einen Elektroherd, Waschmaschine, Fernseher und sonst noch moderne Einrichtungsgegenstände hast, aber noch einen Holz- und Kohleofen.

Hexe: Apropos Fernseher..., Hänsel, ich würde gern mehr Sender haben wollen, kannst du das auch?

Hänsel: Da müssen wir eine Schüssel aufs Haus machen.

Hexe: Ach so...aber nicht die blaue Schüssel, die nehme ich immer für den Kartoffelsalat.

Hänsel: Nein so eine Schüssel meine ich nicht. *(winkt ab)* Ach, ich werde das schon machen. Soll ich gleich mal loslegen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hexe: Ja ja...fangt endlich an und fragt nicht so viel. *(zu Gretel)* Und Gretel, es müsste im Haus auch mal wieder Staub geschippt werden und bringe mir eine Tasse Kaffee.

Gretel: Aber ich suche noch den Kaffee, wo hast du diesen stehen?

Hexe: Warum bist du immer so hilflos Gretel. Der Kaffee ist im Schlafzimmerschrank, im Nutellaglas mit der Aufschrift Salz. *(gehen wieder ins Haus)* Ach es gibt Cola Light, Fanta Light und Bläde Leit.

Prinzessin: Papa, was ist denn nun, suchen wir nun mal meinen Prinzen weiter oder gehen wir wieder nach Hause.

König: Du musst geduldiger werden, mein Kind.

Prinzessin: Dauert das lange?

König: Nerv nicht, geh in die Wüste Staubsaugen. Vielleicht ist dein Schöner auch bei dir Fiona!

Hexe: Nein, bestimmt nicht.

Prinzessin: *(sehr energisch)* Ich will aber meinen Prinzen suchen! Ich möchte heiraten und glücklich sein.

Hexe: Merke dir mein Kind, alles beides geht nicht, entweder heiraten oder glücklich sein.

Prinzessin: *(hochnäsig und energisch)* Ich bin nicht dein Kind, ich bin die Prinzessin.

Hexe: Du und eine Prinzessin? Das ich nicht lache. Benimm dich erst mal so, dann reden wir weiter.

Prinzessin: Komm Papa, hier bleibe ich nicht mehr, die Hexe mir ihren grauen Haaren geht mir auf den Geist.

Hexe: Graue Haare sind eine Auszeichnung fürs Durchhalten. Kind, du bist ein selbstverliebttes Girl. Komm erstmal in mein Alter und werde erwachsen. Denn Erwachsen sein ist, wenn man zu Musik putzt bei der man Früher gesoffen hat!

Prinzessin: Ich bin schon erwachsen, nicht wahr Papa?

König: Naja, so richtig noch nicht.

Prinzessin: Sag mal Paps, wie alt können Hexen werden?

König: Frag deine Mutter! Und merke dir, solange du deine Füße auf meinen Tisch legst, hast du zu gehorchen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hexe: Haaaa, heute heißt es in der modernen Welt, solange du mein WLAN benutzt hast du zu gehorchen. Sag mal Prinzesschen, wie alt bist du?

Prinzessin: Na...na, ich bin 20 Jahre.

Hexe: Und was willst du mal werden?

Prinzessin: 21 Jahre.

König: Nun ist aber gut, komm wir gehen und denke daran Fiona, keine Leute mehr zu mir schicken. Regel dies bitte alles selbst. *(König und Prinzessin gehen ab)*

Hexe: Ist der Mann erst aus dem Haus, sieht der Tag schon besser aus.

Gretel: *(kommt aus dem Haus)* Fiona, ich habe eine Schürfwunde.

Hexe: Du meinst ne Schürfwunde.

Gretel: Nein, ich habe an dem Kaffee geschlürft und mich verbrannt.

Hexe: Ach Gretel, weißt du, ich nenne dich am liebsten Pechmarie. *(Beide gehen ins Haus)*

4.Auftritt Prinz, Blaukäppchen

Prinz: Wo bin ich denn hier gelandet. *(sieht ans Haus und liest)* Waldrathaus? Hier war ich ja noch nie. Vielleicht kann ich hier meine Wut über den König loswerden. Er verdächtigt mich doch tatsächlich, dass ich und die Prinzessin Drogen nehmen. Der spinnt doch. Herr Gott, da haben wir mal eine geraucht. Macht doch heute jeder mal. *(fragt die Zuschauer)* Ihr sicher auch!

Blaukäppchen: Hallo Prinz, was machst du denn hier so alleine?

Prinz: Ich bin vom Schloss abgehauen. Der König hat mich beleidigt und verdächtigt mich, Drogen zu nehmen. Gut, wir beide haben ja auch mal Drogen genommen. Aber das war ja harmlos.

Blaukäppchen: Ja ja, ich kenne meinen Vater zu gut. Jeden kleinen Verdacht legt er auf die Goldwaage. Ist eben Anwalt. Da gehst du wohl nicht mehr zu meiner Schwester, der schönen Prinzessin?

Prinz: Doch doch, ich liebe sie ja, aber da muss sie mich schon suchen. Und so groß ist der Wald ja nicht. Aber solange sie bei ihrem Vater dem König wohnt, bin ich nicht bereit, sie zu heiraten.

Blaukäppchen: Du musst ja nicht gleich heiraten. Ihr kennt euch doch erst 1 Jahr. Ich bin ja mit meinem Wolf...Dieter schon 3 Jahre zusammen und sind auch noch nicht verheiratet.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Prinz: Du hast ja recht, aber ihr habt wenigsten eine schöne Hütte für euch. Ich lebe ja auch schon länger hier. Aber meine Eltern im Südwald wollen unbedingt, dass ich mir hier im Schulwald eine Frau suche.

Blaukäppchen: Vielleicht hat mein Vater auch Probleme mit dir, weil du Migrationshintergrund hast.

Prinz: Meinst du??? Aber ich verhalte mich doch so, wie es das Gesetz im Schulwald vorschreibt, ich spreche eure Waldsprache und auch so habe ich mich schon lange in den Wald integriert.

Blaukäppchen: Weiß ich doch. Aber am besten wäre, du nimmst die Prinzessin mit zu dir nach Hause.

Prinz: Ich glaube nicht, dass sie mitgehen würde. Unser Südwald ist so arm und eurer so reich. Und bei uns müsste sie auch arbeiten.

Blaukäppchen: Oh arbeiten, die Prinzessin? Das ich nicht lache. Das kannst du vergessen. Sie musste mal in den Schulferien, als Strafe von meinem Vater aus, auf einem Bauernhof arbeiten. Sie nannten sie dort immer die 007.

Prinz: 007? Was bedeutet das?

Blaukäppchen: 0 Motivation, 0 Kompetenzen und 7 Kaffeepausen.

Prinz: Naja bis jetzt hat sie es ja noch nicht nötig. Sie bekommt ja alles von ihrem Vater geschenkt.

Blaukäppchen: Ja, sie ist ein verwöhntes Prinzesschen. Ich wollte das alles nicht. Ich will auf meinen beiden Beinen selbst stehen und machen, was ich für richtig halte.

Prinz: Schön für dich.

Blaukäppchen: Sag mal Prinz, du kommst doch von einem Schloss. Du hast das auch alles nicht nötig.

Prinz: Ich möchte mich mal bei dir outen: Ich bin in Wahrheit gar kein Prinz. Ich bin ein Bewohner vom Südwald, gefangen in dem Körper einer armen Sau.

Blaukäppchen: Ja, reiche Leute wandern aus und arme ein. Wenn das meine Schwester erfährt und erst mein Vater, da kannst du dir die Prinzessin abschminken. Aber du dachtest wohl, dass du durch die Heirat hierbleiben kannst?

Prinz: Ja, ich wollte auch mal ein besseres Leben haben.

Blaukäppchen: Dann gehe zum Arbeitsamt und frage mal das Rumpelstilzchen, ob du hier im Schulwald eine Arbeit bekommst. Schließlich musst du ja von was leben. Bei uns kommen keine gebratenen Hühner vom Himmel geflogen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Prinz: Ach das Rumpelstilzchen ist wohl dort der Chef? Den kenne ich. Aber der ist immer so rumplig.

Blaukäppchen: Deswegen heißt er ja auch Rumpelstilzchen. Und wenn du im Arbeitsamt gefragt wirst, wann du das letzte mal Drogen genommen hast, niemals auf die Uhr schauen.

Prinz: Ich nehme doch keine Drogen... mehr!

Blaukäppchen: Du hast aber garantiert noch welche dabei, oder?

Prinz: Nun ja, nur noch ganz wenige. *(zieht einen kleinen Beutel aus seiner Tasche)*

Blaukäppchen: Oh, sei damit ganz vorsichtig. Steck die schnell wieder ein. Denk dran, wenn wir verhaftet werden; Ich bin taub und du sprichst kein Deutsch.

Prinz: Aber sag mal, wer wohnt denn da in diesem Häuschen drin?

Blaukäppchen: Das ist unsere Waldchefin die Hexe Fiona.

Prinz: Oh auch noch eine Hexe. Wie ist die so als Chefin?

Blaukäppchen: *(winkt ab)* Kannst du vergessen! Für uns Waldbewohner tut sie nichts.

Prinz: Ob ich sie mal fragen kann, ob sie eine freie Hütte für mich hat?

Blaukäppchen: Kannst du vergessen. Komm erst mal mit zu uns und dann sehen wir weiter!

Prinz: Gute Idee! *(gehen ab)*

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Ärger im Märchenwald" von Marion Fengler*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de - www.theaterstücke-online.de - www.theaterverlag-theaterstücke.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de

Leseprobe: Verlagsverband